

# Bea Tilanus und Romke Schievink planen astronomische Projekte an der Bruchmühle

von Jannick Ripkingschließen  
4-5 Minuten

---

Br.-Vilsen – Zwei Träume werden wahr. Ein Paar aus den Niederlanden – Bea Tilanus und Romke Schievink – ist in das Haus an der Bruchmühle im Luftkurort gezogen. Dort wollen die beiden nicht nur die Mühle wieder für den täglichen Betrieb in Schuss bringen. Auch der Bau einer Sternwarte und eines Planetariums ist geplant.

Bea Tilanus war im Nachbarland jahrelang ehrenamtliche Mühlerin, doch ein Wunsch blieb ihr dort immer verwehrt: „Ich wollte schon immer eine Mühle besitzen.“ Die Bruchmühle nennt sie nun stolz ihre Eigen. Mit Begeisterung in den Augen sagt sie: „Wassermühlen sind meine Favoriten.“ Als sie erfuhr, dass die Mühle in Broksen zum Verkauf steht, sei sie sofort dorthin gefahren, um sie anzusehen. Es war Liebe auf den ersten Blick.

## Begeistert vom Luftkurort

„Ich fühle mich gut in Bruchhausen-Vilsen“, meint sie. „Trotz Corona haben uns die Nachbarn sofort gut aufgenommen.“ Darüber hinaus sei sie oft auf den Zustand der Mühle angesprochen worden. „Das Dorf lebt. Es erstaunt mich, wie groß das Interesse an der Mühle ist“, sagt sie. Auch ihr Lebenspartner Romke Schievink hat Gefallen am Luftkurort gefunden. „Das Anwesen ist toll“, sagt er über seinen neuen Zweitwohnsitz (bis zur Rente arbeitet er hauptberuflich als Techniklehrer an einer pädagogischen Hochschule in den Niederlanden). Ihm gefällt die Altstadt und er zeigt großes Interesse an der Muselbahn. „Ich war schon immer historisch interessiert. Das ist eine Passion, die jetzt aus der Kindheit zurückkommt“, sagt er lächelnd.

## Astronomie als großes Hobby

Der für ihn und sein Hobby vielleicht größte Pluspunkt an Bruchhausen-Vilsen ist aber die geringe Lichtverschmutzung. Seit 1973 interessiert sich Romke Schievink für Sternenkunde. Heute sagt er über seine Leidenschaft: „Das ist ein Hobby, das größer geworden ist, als ich geplant habe.“ Zu seiner persönlichen Sammlung gehören einige Teleskope und technische astronomische Geräte, erklärt Bea Tilanus. „Bei mir ist auch das älteste funktionierende Planetarium“, meint Romke Schievink. Er habe es nach einem Brand wieder funktionsfähig gemacht. Darüber hinaus arbeitet er auch für den Campus Sternwarte in Gronau.

## Bau einer Sternwarte in Planung

In Bruchhausen-Vilsen planen beide gemeinsam nun den Bau einer Sternwarte und eines Planetariums. Der Umbau und der Neubau sollen sich dabei optisch in den Ort einpassen: historische Mühle, historische astronomische Geräte. „Wir wollen die Astronomie so präsentieren, wie sie ist“, erklärt Romke Schievink. Deswegen wolle er bewusst auf große

Shows und Spezialeffekte verzichten, auch wenn sie heutzutage technisch möglich wären. Das sei von höherem pädagogischen Wert, meint er.

Bis das Planetarium oder die Sternwarte für die Öffentlichkeit zugänglich sein werden, dauere es aber noch ein wenig: „Im nächsten Jahr – vorsichtig geplant – könnte es für kleinere Besuchergruppen zugänglich sein“, sagt Romke Schievink. Dann seien auch Ausstellungen und Veranstaltungen wie sogenannte „Starpartys“ möglich. Bei den „Starpartys“ treffen sich Hobby-Astronomen mit Teleskopen, tauschen sich aus und beobachten die Sterne. „Sie sind sehr beliebt“, erzählt der passionierte Techniker.

Kooperation mit Schulen angepeilt

Romke Schievink plant auch Kooperationen mit den örtlichen Schulen. Durch geeignete technische Ausstattung wäre es dann möglich, Sternbilder über Nacht aufzunehmen und am nächsten Tag im Klassenraum auszuwerten.

Für manche geplante Projekte fehle ihm allerdings noch die behördliche Genehmigung, doch er ist guter Dinge, dass das klappen wird. Dann können Schulklassen, Hobbyastronomen und Interessierte in Bruchhausen-Vilsen sprichwörtlich nach den Sternen greifen.